

**Zeitschrift:** Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten  
**Herausgeber:** Bernhard Otto  
**Band:** 4 (1782)  
**Heft:** 21

**Artikel:** Verfertigung des feinen schwarzen Siegellackes  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-543679>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Fluß im Siegeln: und wenn man in diesem Weingeist ein Quintlein Judenweihrauch (Storax calamita) vorher auslösset, so hat das Wachs im Siegeln einen angenehmen Geruch.

Man muß hiebei auch merken, daß man keinen andern als den hellen venedischen Terpentin nehmen solle. Auch muß man kein Geigenharz nehmen, sondern anstatt dessen, wenn ja das Siegellack von schlechterer Gattung oder etwas wohlfeiler werden sollen, lieber ein wenig weißes Kübelpech dazu wählen. Der Schellack aber muß doch immer die Oberhand behalten, sonst kann das Siegellack auf dem Papier unmöglich fest halten. Auch an dem Zinnober läßt sich nicht wohl etwas ersparen, wenn man etwa Mennig davor eimischen wollte: es würde alles damit verdoichen werden.

### Verfertigung des feinen schwarzen Siegellackes.

Das Verfahren damit ist wie mit dem vorhergehenden einerlei. Die Ingredienzen aber sind folgende. Man nimmt acht Loth venedischen Terpentin, 16 Loth Gummi-lack in tabulis oder Schellack und 1 Loth Lanipenruss. Nichts übertrifft diese Schwärze. Hat man aber dergleichen nicht, so nimmt man Frankfurter Schwarz oder gebrannt Elfenbein dazu, aber nur keinen stinkenden Kienruss.

Man kann zum angenehmen und edlen Geruch 1 Quintlein Benzoin und 1 Quintlein Judenweihrauch ganz zart zerstoßen mit einrühren, so erhält man gewiß ein vorzestlich wohlriechendes, süßiges, schwarzes und glänzendes Siegellack.

S. d'Aligny Beschr. aller Farbmäst.

